

Alltagsunterstützende Technik in der Häuslichkeit



Zuhause Leben mit Demenz
Möglichkeiten, Hilfen und
Unterstützung zur Betreuung

Stuttgart, 09.07.2014, Tibor Vetter

Warum beschäftigen wir uns mit Technik?

Warum beschäftigen wir uns mit dem Thema Technik (1)?

- Demografischer Wandel
 - Zunahme hilfe- und pflegebedürftiger Menschen
 - Veränderung des Arbeitsmarktes: Fachkräftemangel
- Erwartung der Nutzer
 - Immer mehr Menschen möchten so lange wie möglich in der eigenen Wohnung bleiben
 - Starker Wunsch nach Sicherheit und mehr Service
 - Jederzeit gute Erreichbarkeit, am besten Rund um die Uhr

Warum beschäftigen wir uns mit dem Thema Technik (2)?

Warum kann eine Wohnung die Bewohner nicht genauso unterstützen, beschützen und Hilfe organisieren wie ein Auto?

Warum beschäftigen wir uns mit dem Thema Technik (3)?

Weil wir uns immer wieder gerne selbst überraschen!

- Die Erde ist eine Scheibe. (Augustinus von Hippo, 354-430 n. Chr)
- Das Auto ist fertig entwickelt. Was kann noch kommen? (Karl Benz, um 1920)
- Ich denke, es gibt weltweit einen Markt für vielleicht fünf Computer. (Thomas John Watson, Vorsitzender von IBM, 1943)
- Internet ist nur ein Hype. (Bill Gates, Microsoft Corporation, 1995)

Sinnvoller Einsatz alltagsunterstützender Technik in der Häuslichkeit

Alltagsunterstützende Technik

Ziele

Technik soll eine Umgebung schaffen, die dabei hilft

- Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und selbstbestimmte Lebensführung zu bewahren und zu fördern
- pflegende Angehörige zu entlasten
- Notfälle aller Art zu vermeiden und zu beschützen
- bei der Bewältigung des Alltags zu helfen
- soziale Teilhabe zu ermöglichen
- Mobilität zu bewahren

Technik soll dem Menschen dienen

Alltagsunterstützende Technik

6 Bereiche, in denen Technik im Alltag entlastet und unterstützt



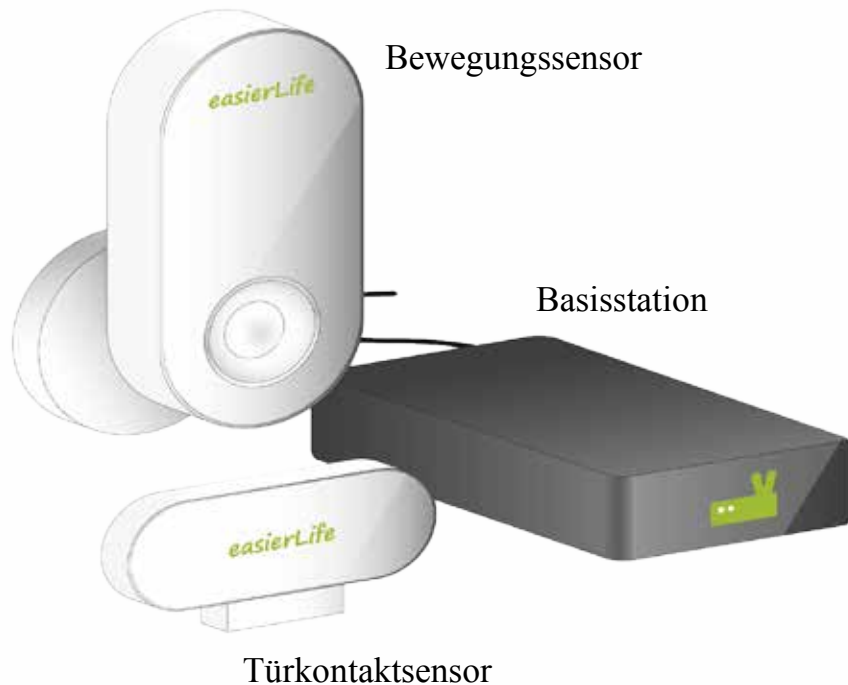
Alltagsunterstützende Technik

Technikunterstütztes Leben und Wohnen zu Hause

	Bewegungs- und Sturzsensoren, die bei Bedarf Hilfe organisieren (der neue Hausnotruf ohne Knopfdrücken)		Tür- und Telefonklingel, die durch Töne sowie Lichtsignal verstärkt u. dadurch gut wahrgenommen werden können
	Automatisches Orientierungslicht, das bei nächtlichem Aufstehen den Weg leuchtet		Fußboden mit Sensoren, die einen Sturz wahrnehmen u. bei Bedarf Hilfe organisieren
	Funk-Rauchmelder, der im Falle eines Brandes/Rauchs mit einem akustischen Signal warnt u. automatisch Hilfe holt		Wassermelder, der im Falle eines nicht geplanten Wasseraustritts mit einem akustischen Signal warnt
	Automatische Herdabschaltung, falls der Herd versehentlich eingeschaltet bleibt, ertönt ein Signal u. der Herd wird abgeschaltet		Funk-Fenster-Kontakt, der geöffnete sowie geschlossene Fenster oder Türen erkennt u. einen entsprechenden Hinweis gibt

Beispiel „easierLife“ Einsatz eines Monitoringsystems in der Häuslichkeit

Monitoring-System „easierLife“



Mit Hilfe von Sensoren können außergewöhnliche Situationen erkannt werden, z. B.:

- Ein Kontaktsensor an der Eingangstür registriert Betreten und Verlassen der Wohnung.
- Ein Bewegungssensor erfasst Aktivität und Inaktivität innerhalb der Wohnung.
- Eine Basisstation verarbeitet die Daten der Sensoren und überträgt diese auf ein Medium der Wahl (Handy-App, eMail, SMS)

Monitoring-System „easierLife“

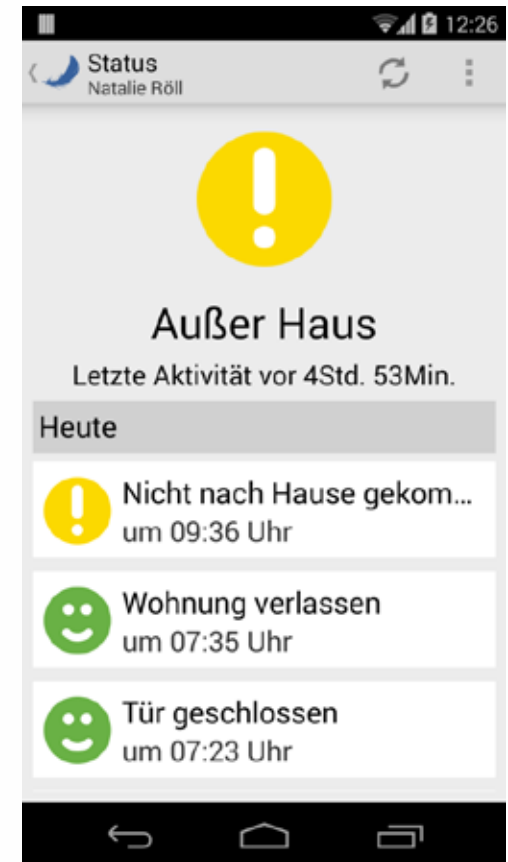
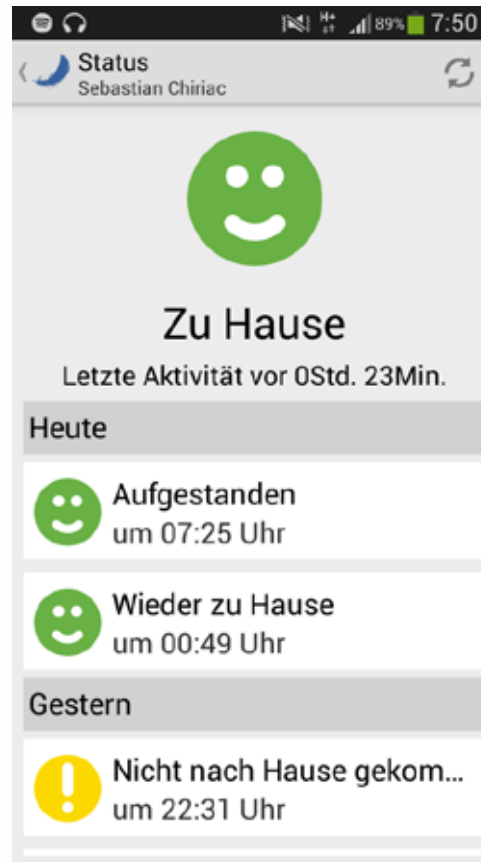
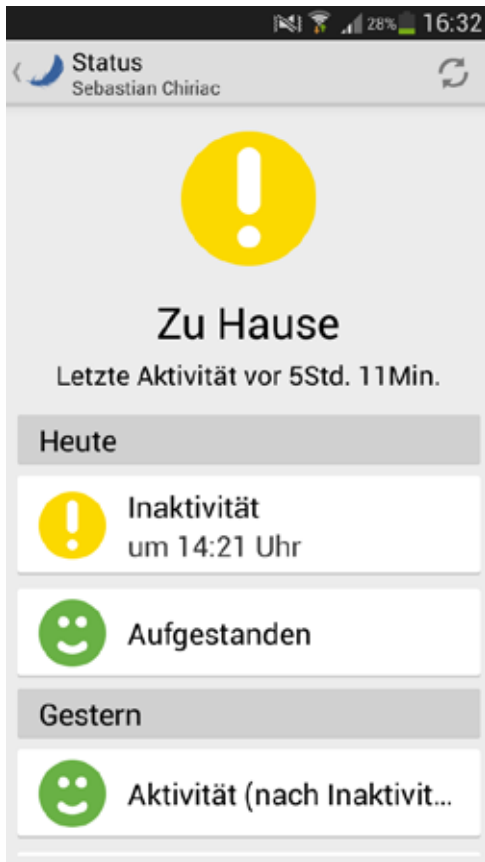


Assistenzsysteme wie easierLife registrieren die Bewegungsabläufe in der Wohnung.

Bei Inaktivität oder falls der Bewohner / Mieter morgens nicht aufgestanden ist, wird der Betreuer bzw. die Angehörigen per Telefon (App/SMS) informiert.



Monitoring-System „easierLife“



Beispiel Dienstleistungs-Programm

Dienstleistungs-Programm „CareBW“



- Entwickelt mit und für ältere Menschen
- Einsatzbereich: betreute Wohnanlagen / private Haushalte
- Kompatibel mit Tablet-PCs

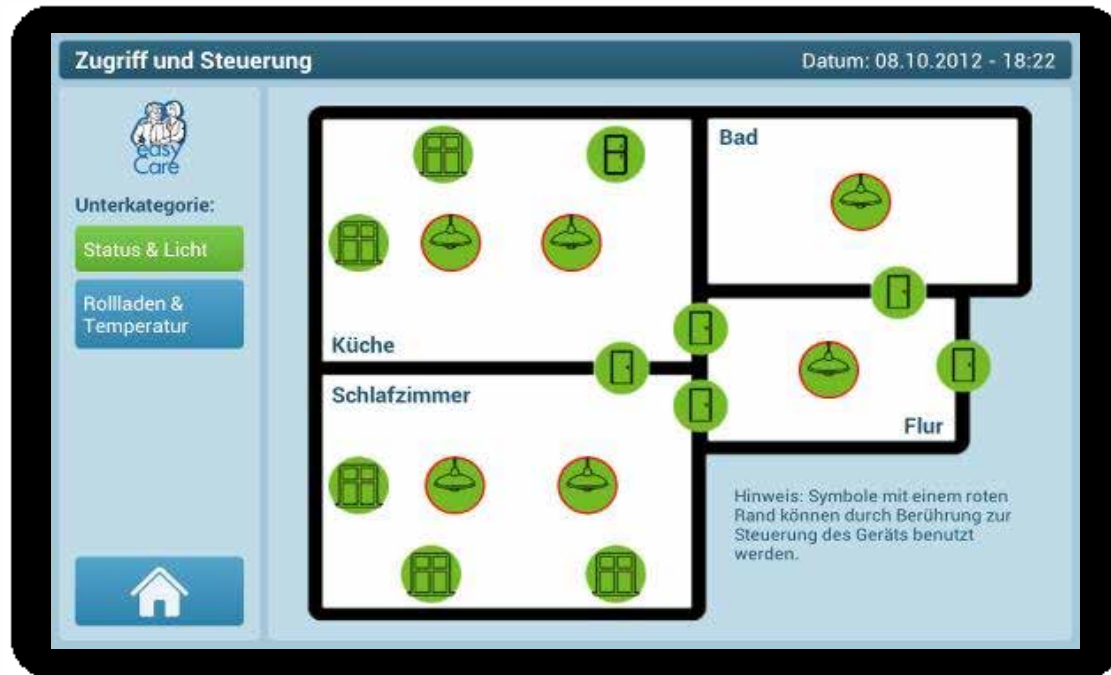
Funktionen, u.a.

- Abrufen von Dienstleistungen wie z. B. Lieferservices bis hin zu Pflege- und Betreuungsangeboten
- Videotelefonie (Skype), Unterhaltung (Radio), Informationen (Wetter, „Internet Light“)
- Erfassung von Vitalwerten (Blutdruck, Blutzucker)
- Terminkoordination/ -erinnerung, z. B. zur Einnahme von Medikamenten

Dienstleistungs-Programm „CareBW“



Dienstleistungs-Programm „CareBW“



Dienstleistungs-Programm „CareBW“ Beispiel: Notfallhilfe zu Hause



Quelle: FZI Forschungszentrum Informatik

Weitere Beispiele für einen sinnvollen Einsatz alltagsunterstützender Technik in der Häuslichkeit

Alltagsunterstützende Technik

Beispiele für einen sinnvollen Technikeinsatz

Bereich Sicherheit: Herdsensor



Automatische Herdabschaltung bei starker Hitze- oder Rauchentwicklung.

Alltagsunterstützende Technik

Beispiele für einen sinnvollen Technikeinsatz

Bereich Sicherheit (Mobilität): Ortungssysteme



Demenz erkrankte können z. B. über eine Uhr, die sie am Handgelenk tragen, geortet werden. Ein in der Uhr verbauter Sender sendet Signale, die z. B. für Angehörige oder einen Pflegedienst im Computer / Smartphone in einen Stadtplan eingetragen werden.

Alltagsunterstützende Technik

Beispiele für einen sinnvollen Technikeinsatz

Bereich Gesundheit & Prävention: Medikamentendispenser



Erinnerung zur Medikamenteneinnahme

Alltagsunterstützende Technik

Beispiele für einen sinnvollen Technikeinsatz

Bereich Sicherheit (Orientierung): Automatisches Nachtlicht



Alltagsunterstützende Technik

Beispiele für einen sinnvollen Technikeinsatz

Bereich Komfort (Orientierung):



Kalender mit Erinnerungsfunktion



„sprechende Uhr“

Alltagsunterstützende Technik

Beispiele für einen sinnvollen Technikeinsatz



Herzlichen Dank für Ihr Interesse

Tibor Vetter

Projektmanagement

Abteilung Entwicklung Marketing & Vertrieb

0711/61926-131

tibor.vetter@wohlfahrtswerk.de